

PRESSEMITTEILUNG

forsa-Umfrage: Verbraucher in Deutschland unterstützen Ansatz der Initiative Tierwohl

- 93 Prozent der Verbraucher finden Konzept der Initiative Tierwohl gut oder sehr gut
- Alle Beteiligten in der Verantwortung
- Konsequente Umsetzung der Initiative Tierwohl

Bonn, 22. 12. 2017– 2015 wurde die Initiative Tierwohl ins Leben gerufen, die im neuen Jahr 2018 in ihre zweite, ebenfalls dreijährige Programmphase startet. 93 Prozent der Verbraucher finden das Konzept der Initiative Tierwohl, Landwirte finanziell dabei zu unterstützen etwas über den gesetzlichen Mindeststandard hinaus für ihre Tiere zu tun und die geförderten Maßnahmen zu kontrollieren, gut oder sehr gut. Das geht aus einer bundesweiten repräsentativen Umfrage zu Nutztierhaltung und Fleischproduktion von der forsa Politik- und Sozialforschung hervor. 83 Prozent der Befragten erachten es zudem als gut eine tiergerechtere Ausgestaltung der Nutztierhaltung in vielen kleinen Schritte konsequent umzusetzen, ohne dabei etwas zu überstürzen.

„Wir freuen uns über den großen Zuspruch zu unserem Ansatz“, kommentiert Dr. Alexander Hinrichs, Geschäftsführer der Initiative Tierwohl, die Ergebnisse. „Dass Verbraucher kleine, konsequente Schritte zur Verbesserung der Haltungsbedingungen für gut und praktikabel erachten, zeigt unserer Meinung nach: Die Verbraucher sind realistischer als jene, die in der Öffentlichkeit laut Ideale und Maximalforderungen postulieren, denen die Landwirte aber unmöglich von heute auf morgen gerecht werden können.“

Appell an die Landwirtschaft

„Dieser Zuspruch aus der Bevölkerung von über 90 Prozent bedeutet aber auch eine große Verantwortung für unsere im Januar 2018 startende zweite Programmphase“, fährt Hinrichs fort und richtet einen Appell an die teilnehmenden Landwirte. „Die 3.500 bislang teilnehmenden Betriebe zeigen: die deutsche Landwirtschaft will und kann Tierwohl! Jeder einzelne Tierwohl-Betrieb muss sich aber auch seiner Verantwortung bewusst sein. Diese Betriebe sind auch Aushängeschild der Branche. Verstöße gegen die Tierwohl-Kriterien sind mehr als nur Vertragsverletzungen. Sie gefährden die Wahrnehmung einer ganzen Branche, die durch ihr Engagement in der Initiative Tierwohl hart für ihr Ansehen kämpft. Deshalb werden wir auch in der neuen Programmphase mit aller Strenge gegen Verstöße vorgehen. Für schwarze Schafe unter den Tierhaltern wird in unserem Programm kein Platz sein!“

So sieht die Mehrheit der Deutschen laut der forsa-Umfrage neben den Landwirten aber auch den Staat, den Lebensmitteleinzelhandel und die Verbraucher in der Verantwortung für eine tiergerechtere Haltung. „Die Frage der Tierhaltung ist folglich eine gesamtgesellschaftliche

PRESSESTELLE

Gesellschaft zur Förderung
des Tierwohls in der
Nutztierhaltung mbH

Dr. Patrick Klein
Tel. +49 (0) 228 336485-60
Fax +49 (0) 228 336485-63
presse@initiative-tierwohl.de

Gesellschaft zur Förderung des Tierwohls in der Nutztierhaltung mbH

Schedestraße 1-3
53113 Bonn

Tel. +49 (0) 228 35068-0
Fax +49 (0) 228 35068-10
info@initiative-tierwohl.de
www.initiative-tierwohl.de

Amtsgericht Bonn
HRB 21352

Geschäftsführer
Dr. Alexander Hinrichs

Aufgabe“, erklärt Hinrichs. Wenn es indes um die Kosten für die tiergerechte Haltung geht, so sagen 72 Prozent, dass hier der Verbraucher gefragt ist. Zwar geben 89 Prozent der Fleisch verzehrenden Befragten an, dass sie bereit seien, mehr Geld für Fleisch auszugeben, wenn das zu verbesserten Haltungsbedingungen führte. Allerdings weist das forsa-Institut darauf hin, dass Themen des Umwelt- und Tierschutzes hoch im Bewusstsein der Bürger verankert seien, sich aber nicht in einer tatsächlichen höheren Zahlungsbereitschaft niederschlagen müssen.

Appell an die Verbraucher

„Den Unterschied zwischen Äußerungen zur Zahlungsbereitschaft und tatsächlichem Verhalten kennen wir aus Erfahrung“, sagt Hinrichs. „Die Aussagen in Befragungen, dass Verbraucher höhere Preise akzeptieren, hat sich leider in der Vergangenheit nicht bei den Einkaufsentscheidungen widerspiegelt. Deshalb hat das System der Initiative Tierwohl die Kaufentscheidung für ein bestimmtes Produkt von der Förderung für Tierwohlmaßnahmen entkoppelt. Stattdessen kann der Verbraucher durch seinen Einkauf bei unseren Partnerunternehmen des Lebensmittel Einzelhandels zur Förderung des Tierwohls beitragen.“

Hintergrund und Methode zur Befragung

Die repräsentative Befragung wurde vom 18. Bis zum 20. Dezember 2017 unter insgesamt 1.004 Bürgerinnen und Bürgern ab 18 Jahren der Bundesrepublik Deutschland durch die forsa Politik- und Sozialforschung GmbH durchgeführt. Die Erhebung wurde mithilfe des Befragungspanels forsa.Omninet durchgeführt. Die ermittelten Ergebnisse können lediglich mit den bei allen Stichprobenerhebungen möglichen Fehlertoleranzen (im vorliegenden Fall +/- 3 Prozentpunkte) auf die Gesamtheit der erwachsenen Bevölkerung in Deutschland übertragen werden.

PRESSESTELLE

Gesellschaft zur Förderung
des Tierwohls in der
Nutztierhaltung mbH

Dr. Patrick Klein
Tel. +49 (0) 228 336485-60
Fax +49 (0) 228 336485-63
presse@initiative-tierwohl.de

Gesellschaft zur Förderung des Tierwohls in der Nutztierhaltung mbH

Schedestraße 1-3
53113 Bonn

Tel. +49 (0) 228 35068-0
Fax +49 (0) 228 35068-10
info@initiative-tierwohl.de
www.initiative-tierwohl.de

Amtsgericht Bonn
HRB 21352

Geschäftsführer
Dr. Alexander Hinrichs

Über die Initiative Tierwohl

Mit der Initiative Tierwohl bekennen sich die Verantwortlichen aus Landwirtschaft, Fleischwirtschaft und Lebensmitteleinzelhandel entlang der Wertschöpfungsketten für Schwein und Geflügel zu ihrer gemeinsamen Verantwortung für Tierhaltung, Tiergesundheit und Tierschutz in der Nutztierhaltung. Gemeinsames Ziel ist es, Verbrauchern weiterhin eine hervorragende Qualität und große Vielfalt an Geflügel, Schweinefleisch sowie Fleisch- und Wurstwaren zu gewährleisten und gleichzeitig eine tiergerechtere Fleischerzeugung ins Zentrum des Handelns aller Beteiligten zu rücken. Die Initiative Tierwohl soll kontinuierlich weiterentwickelt werden. Ist sie zunächst auf die Umsetzung und Honorierung definierter tierwohlgerechterer Maßnahmen ausgerichtet, sollen zukünftig die Ergebnisse der gemeinsamen Anstrengungen um mehr Tierwohl in den Vordergrund rücken.

Die Gesellschafter der Initiative sind:

- Bundesverband der Deutschen Fleischwarenindustrie e.V.
- Deutscher Bauernverband e.V.
- Deutscher Raiffeisenverband e.V.
- Handelsvereinigung für Marktwirtschaft e.V.
- Verband der Fleischwirtschaft e.V.
- Zentralverband der Deutschen Geflügelwirtschaft e.V.

Die Initiative Tierwohl wird derzeit von folgenden Unternehmen finanziert:



Einen genauen Überblick über die an der Initiative Tierwohl teilnehmenden Gesellschaften finden Sie [hier](#).

PRESSESTELLE

Gesellschaft zur Förderung
des Tierwohls in der
Nutztierhaltung mbH

Dr. Patrick Klein
Tel. +49 (0) 228 336485-60
Fax +49 (0) 228 336485-63
presse@initiative-tierwohl.de

Gesellschaft zur Förderung des Tierwohls in der Nutztierhaltung mbH

Schedestraße 1-3
53113 Bonn

Tel. +49 (0) 228 35068-0
Fax +49 (0) 228 35068-10
info@initiative-tierwohl.de
www.initiative-tierwohl.de

Amtsgericht Bonn
HRB 21352

Geschäftsführer
Dr. Alexander Hinrichs